

Mechanischer Teil

Abb. 1 Entfernen der Abdeckplatte

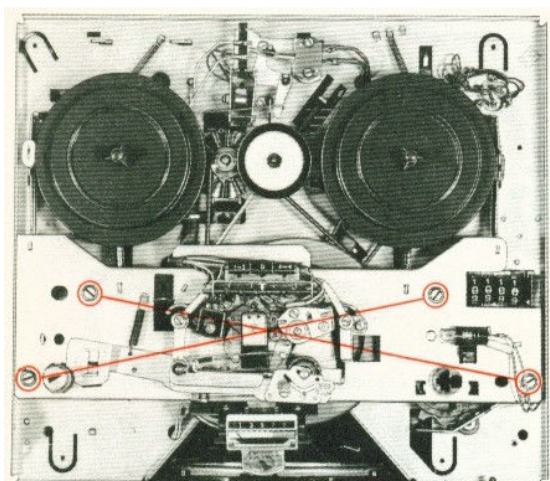
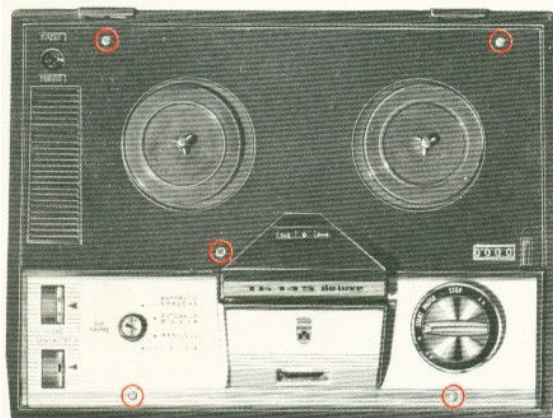
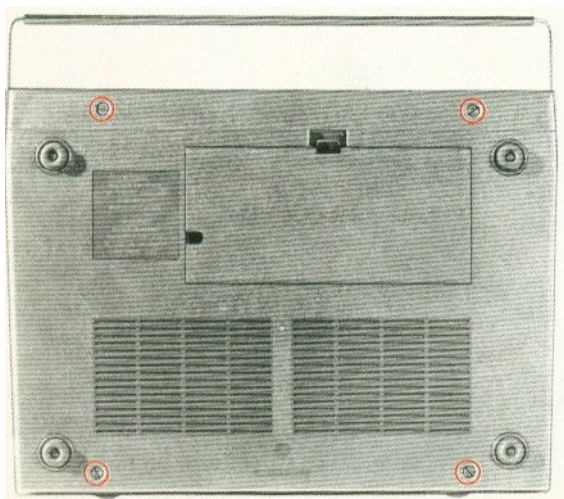


Abb. 2 Oben

Vier Schrauben halten den gesamten Aufbau

Abb. 3 Entfernen des Bodens



Allgemeines

Der Aufbau der Laufwerkmechanik ist bei allen Geräten dieser Serie gleich. TK 125 L, 140 L und 145 L sind mit einem Zählwerk ausgerüstet, TK 125 L und 145 L schalten am Bandende ab. Für die Gesamtabbildung zum mechanischen Teil wurde TK 145 L ausgewählt. Die Geräte der Ausführung U unterscheiden sich von der Inlandausführung durch ein anders aufgebautes Netzteil. Außerdem ist dem Gerät für den 60 Hz Betrieb je eine Riemenscheibe und eine Umspulrolle - mit kleinerem Durchmesser - beigelegt. Die Teile befinden sich unter der Abdeckplatte, rechts vorne in der Ecke.

Müssen lackgesicherte Schrauben gelöst werden, so sind diese nachher unbedingt wieder zu sichern. Alle Greifringe sind, soweit nicht anders angegeben, mit 0,1 ... 0,2 mm Spiel aufzusetzen. Saubere Gummiaufflächen tragen wesentlich zur Betriebssicherheit des mechanischen Teiles bei. Die Reinigung von Gummi erfolgt mit Reinigungsmittel 10007 (Testbenzin). Müssen Klebestellen erneuert werden, so ist dabei zu beachten: Nur Polystyrol auf Polystyrol kann mit Lösungsmitteln (Methylenchlorid oder Benzol) geklebt werden. Unterschiedliche Kunststoffe, Metall auf Kunststoff und Metalle untereinander müssen mit Haftkleber (A 206 Firma Akemi) geklebt werden. Näher bezeichnete Hilfswerkzeuge können vom GRUNDIG Zentralkundendienst oder den GRUNDIG Niederlassungen bezogen werden. Für die Kraftmessungen werden verschiedene Federwaagen und Kontakoren benötigt, die ebenfalls beim GRUNDIG Zentralkundendienst oder bei folgenden Firmen direkt bezogen werden können.

Ausbau und Einbau

Bei einer Überholung oder Reparatur sind alle Teile nach Abnehmen der Abdeckplatte und Boden gut zugänglich. Die Abdeckplatte ist mit fünf Schrauben befestigt. Zum Abnehmen ist auch der Schaltknebel des Betriebsartenschalters herauszuziehen (Abb. 1). Nach Aushängen des Kabels und Herausnehmen des Magischen Auges läßt sich die Abdeckplatte ganz vom Gerät trennen.

(Abb. 2)

Achtung! Niemals ohne triftigen Grund die vier Schrauben der aufgesetzten Chassisplatte lösen, da hiermit der gesamte Aufbau gehalten wird. Riemenwechsell siehe Abb. 7.

(Abb. 3)

Der Boden ist mit vier Schrauben befestigt. Das Netzkabel läßt sich durch eine Öffnung im Kabeikasten herausziehen

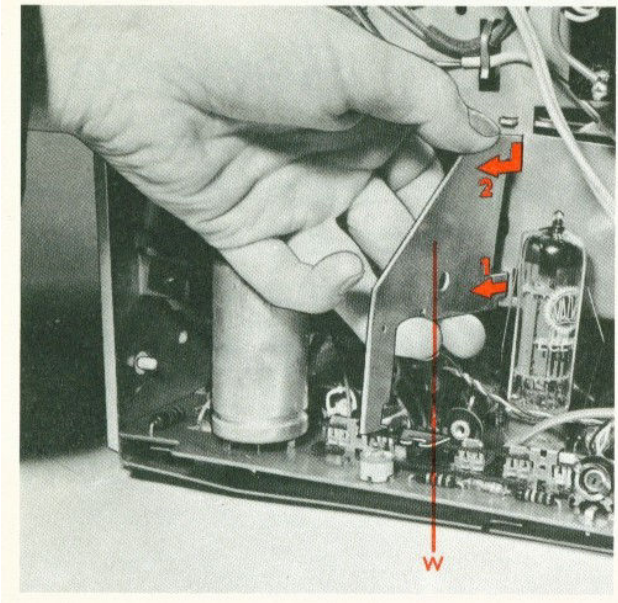


Abb. 4 Herausheben des Winkelhebels

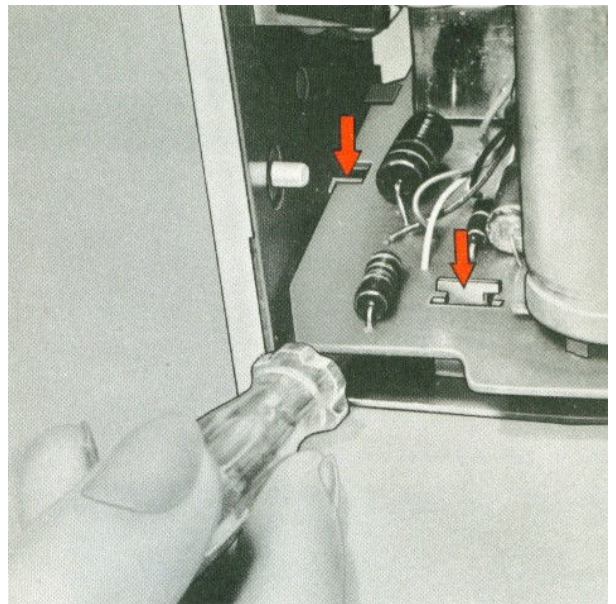


Abb. 5 Aushängen der Druckplatte

zu Abb. 4, 5, 6)

!um Herausnehmen der Druckschaltungsplatte müssen Abdeckplatte und Boden entfernt werden. Danach ist der Winkelhebel (**w**) herauszunehmen. Dazu Hebel zur Gerätemitte neigen, bis der eine Fuß frei ist, dann zur Druckplatte schieben und zweiten Fuß herausheben. Zum Schluß Feder aushängen. Nun die Druckplatte auf beiden Seiten über die Rastnase heben und ein wenig nach oben schieben. Danach läßt sich die Druckplatte aus den Haltenasen aushängen und nach unten herausziehen. Der Einbau erfolgt umgekehrt. Dabei muß nur darauf geachtet werden, daß die Druckplatte wieder auf beiden Seiten zwischen die Führungsnasen an der Geräteoberseite eingesetzt wird.

(zu Abb. 7)

Zum Riemenwechsel wird das untere Tonwellenlager abgeschraubt und der Achsstummel mit einem Lappen gereinigt. Durch die Öffnung im Chassis können dann beide Riemen über die Achse gehoben und bequem nach oben herausgenommen werden. Beim Einbau der Lagerplatte müssen die Warzen wieder in die Löcher im Chassis greifen. Der Zählwerkriemen ist frei zugänglich.

Die Bestellnummern der Riemen sind wie folgt:

Schwungmasse - rechte	Kupplung	7881-715
Kupplung - Zählwerk		7881-716
Motor - Schwungmasse		7881-741

Während des Zusammenbaues erfolgen die Zentrierung der Aufnahmetaste, der Regler und der Universalbuchse automatisch beim Aufsetzen der Abdeckplatte.

Abb. 6 Herausnehmen der Druckplatte

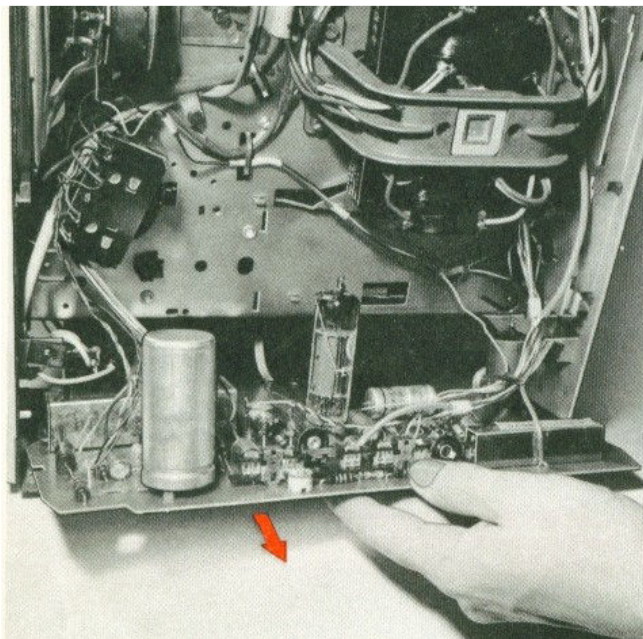
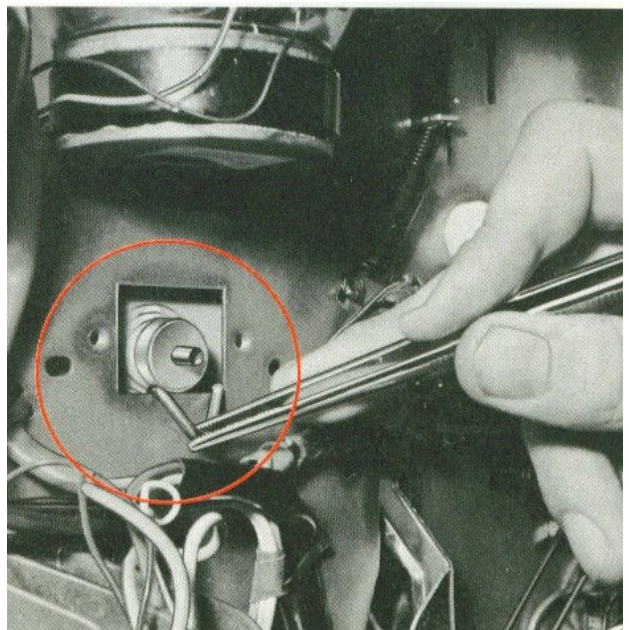


Abb. 7 Riemenwechsel bei abgeschraubtem Tonwellenlager



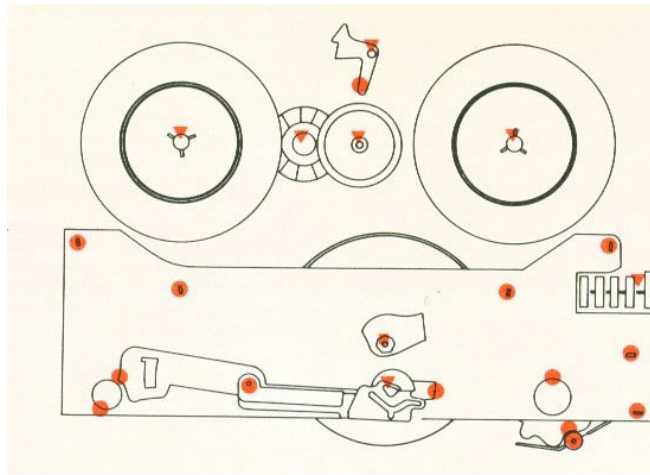


Abb. 8 Schmierplan

Schmierung

Die Schmiermittelvorräte reichen im Normalbetrieb auf Jahre.

Nachschmieren nach Schmierplan.

Calypsol-öl Wik500 für Sinterlager und anliegende Simritscheiben; Wellen und Achsen.

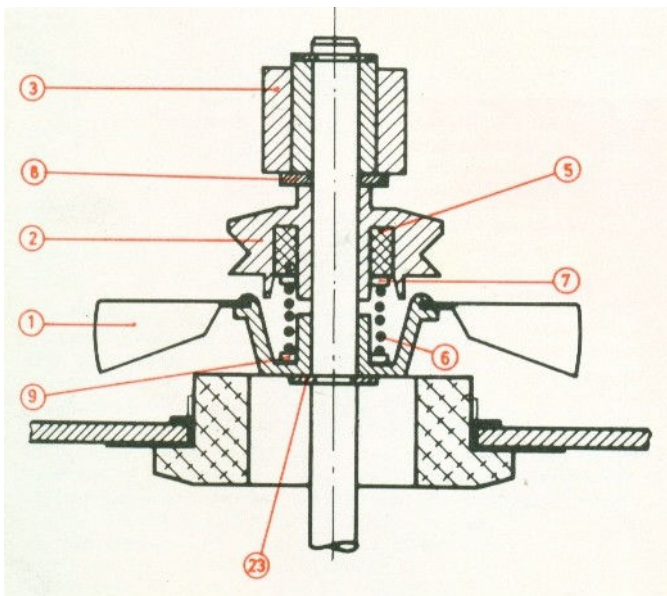
- Gargoyle Fett Sovarex Nr. 1 für beide Tonwellenlager.
- Gargoyle Fett Sovarex Nr. 1 oder Shell Vaseline Typ 8401 für Gleit- und Reibstellen.

Funktionsbeschreibung (Abb.9... 13)

Die Konstruktion der gesamten Mechanik wurde darauf ausgerichtet, daß bei zeichnungsgerechten Teilen die Bedingungen der Einstellvorschrift von selbst erfüllt werden. Alle Einstellarbeiten konnten dadurch auf ein Minimum reduziert werden.

Motoren mit Lüfter sind mit einer Überlastungssicherung ausgerüstet, die wie folgt funktioniert. Auf der Motorwelle sitzen unter Federspannung das Lüfterrad (1), die Riemenscheibe (2) und die Umspulrolle (3). Die Federspannung ist so gewählt, daß das größte Kraftmoment noch sicher übertragen wird.

Abb. 9 Antrieb mit Lüfter und Überlastungssicherung



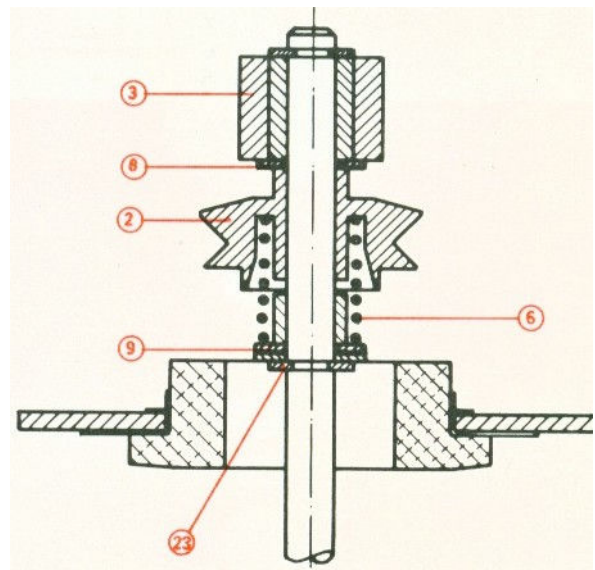
In die Riemenscheibe ist ein Schmelzring (5) und eine Scheibe (7) eingelegt, wogegen die Feder (6) drückt. Der Schmelzpunkt des Schmelzringes liegt bei 94°. Wird der Motor blockiert und heizt auf, so verdrängt die Feder das weiche Metall und entspannt sich. Da nun der Kraftschluß fehlt kann der Motor wieder frei drehen und kühlt sich ab. Hat die Sicherung ausgelöst, so braucht nur der Schmelzring erneuert zu werden. Die Druckfeder ist von evtl. Metallresten zu säubern und das ausgelaufene Metall in der Wanne des Lüfterrades zu entfernen. Der Schmelzring (5) kann unter Nr. 5120-144 nachbezogen werden.

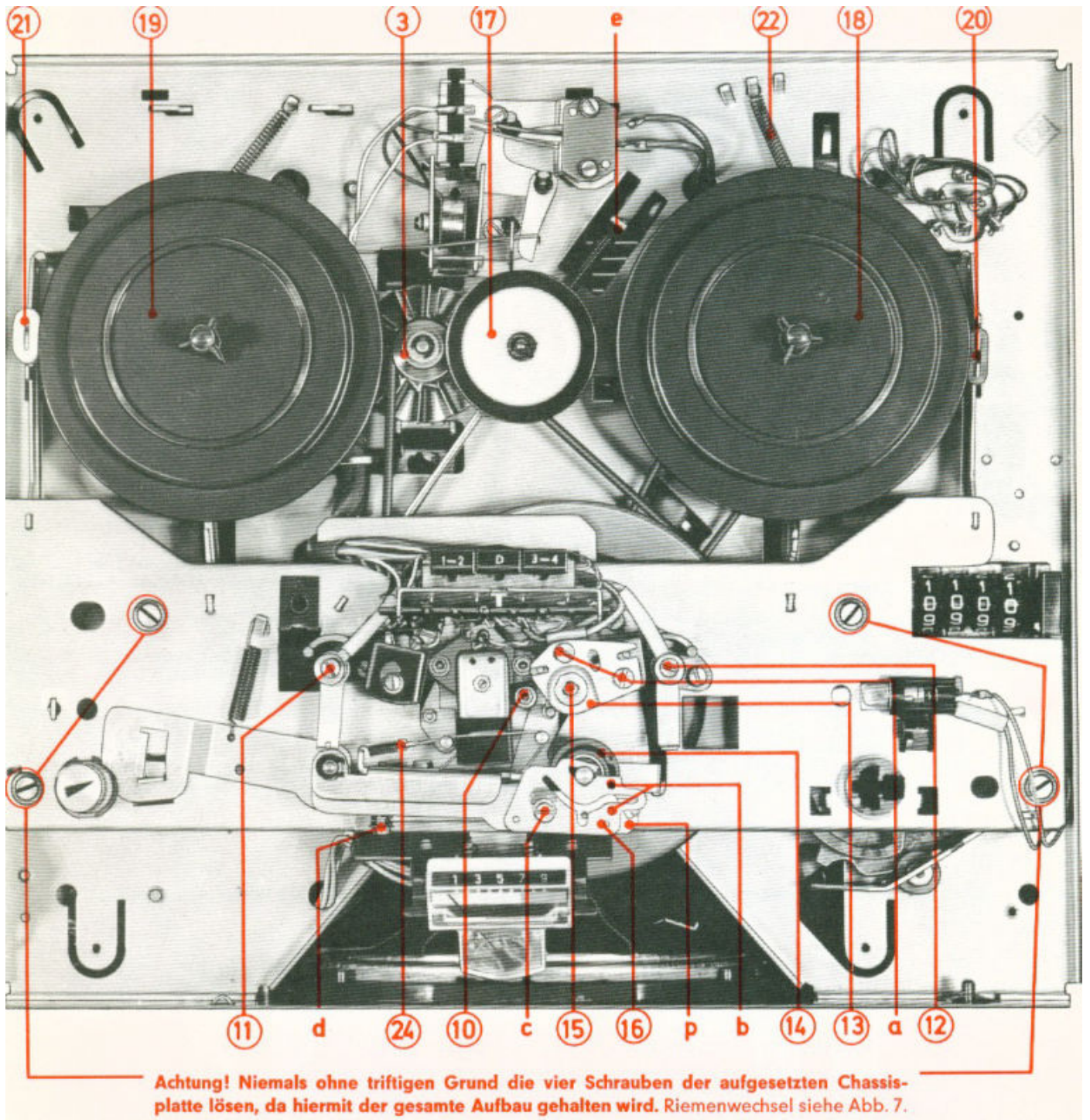
Der Rundriemen Motor-Schwungmasse soll auf seiner ganzen Länge etwa den gleichen Abstand zur Montageplatte haben.

Korrektur durch Tiefer- und Höherlegen der Riemenscheibe (2). Tieferlegen der Riemenscheibe durch Entfernen der Scheibe (9) und Einfügen einer zweiten Scheibe (8) (5120-098 oder 4,3 0 DIN 125).

Höherlegen der Riemenscheibe durch Entfernen der Scheibe (9) und Einlegen einer zweiten Scheibe (9) (9604-982). Bei Geräten ohne Lüfter erfolgt das Tiefer- oder Höherlegen einfach durch andere Anordnung der vorhandenen Scheiben. Eine Scheibe muß immer unten auf dem Greifring (23) liegenbleiben.

Abb. 10 Antrieb ohne Lüfter und Überlastungssicherung





T
K
1
2
0
.
1
4
5
d
e
l
u
x